



LEONBERG

Kunst unter freiem  
Himmel.

 Region  
Stuttgart

## Bildhauer in der Stadt

Von allen bildenden Künsten hat in der langen Geschichte unserer Stadt die Bildhauerkunst eine besondere Rolle gespielt. Schon in der Spätrenaissance lebte hier mit Jeremias Schwartz ein bedeutender Vertreter dieser Kunst. Ein ebenbürtiger Bildhauer der Klassischen Moderne war der im Schwarzen Adler geborene Otto Baum. Aktuell wirken hier mit Ingrid Dahn, Matthias Eder, Andreas Geisselhardt, Hans Mendler, Hans Daniel Sailer, Max Schmitz und Walter Hörnstein Bildhauer mit ganz unterschiedlichen Ausdrucksweisen und Materialien, deren Ruf weit über den deutschen Südwesten hinausgeht. Seit 1972 fanden zudem in größeren Abständen Symposien und Freilandausstellungen statt, aus denen immer wieder Kunstwerke erworben wurden, die heute noch das Stadtbild prägen. Ein Meilenstein für die Breitenwirkung bildhauerischen Schaffens in Leonberg waren der Wettbewerb um das Friedensmahnmal Ende der 1980er-Jahre und zuletzt der Wettbewerb für die Gestaltung von drei Kreisverkehren. Ob abstrakt oder figürlich, poetisch oder mit großer Geste – unsere Stadt schmückt ihre Grünflächen und Plätze mit Plastiken bekannter Künstler vor allem des 20. und 21. Jahrhunderts. Ziel dieser Informationsbroschüre mit Bild und Text zu ausgewählten Skulpturen und einem alphabetischen Gesamtverzeichnis soll sein, diesen Kunstschatz im öffentlichen Raum sowohl den Leonberger Bürgerinnen und Bürgern als auch den Gästen der Stadt bewusst zu machen.



Bernhard Schuler  
Oberbürgermeister

Die Stadt Leonberg kann in ihrer 766-jährigen Stadtgeschichte auf eine beachtliche Bildhauertradition verweisen. Die Anfänge reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück, als auf Kosten der Stadt die Skulptur eines Geharnischten in voller Rüstung mit dem Zepter und Doppelwappen von Stadt und Herrscher als Brunnenfigur auf dem Marktplatz errichtet wurde. Solche Herrschaftssymbole entstanden damals in vielen deutschen Städten. Die Leonberger beauftragten damit einen bekannten Bildhauer, den Tübinger Leonhardt Baumhauer. Noch bedeutender für die Bildhauerkunst war jedoch



Baumhauers Schüler Jeremias Schwartz, der nachweislich seit 1574 in Leonberg eine Bildhauerwerkstatt führte, unterbrochen nur durch seine Tätigkeit als Hofbildhauer in Heidelberg 1582 bis 1590. Neu für seine Zeit waren jedoch seine Grabmäler für nichtadelige Amtsträger in den Städten Württembergs, allein 20 davon in Leonberg. Monumentale Grabmäler weltlicher Amtsträger gab es bis dahin nur von Kanzlern oder Räten des Herrschers. Jeremias Schwartz jedoch schuf solche lebensgroßen Porträts von Leonberger Bürgern mit ihrer typischen Tracht und den Insignien ihres Alltags.

Besonders reich ist das Leonberger Bildhauerschaffen in den letzten hundert Jahren. 1900 wurde mit Otto Baum im „Schwarzen Adler“ einer der wichtigen

### **Grabdenkmal der Familie Jacob Korn d. Ä. und der Anna Breitschwerdt, 1618**

Sandstein  
von Jeremias Schwartz  
Stadtkirche



deutschen Bildhauer der Klassischen Moderne geboren, der freilich durch die Verfolgung im Dritten Reich erst nach 1945 als Professor für Bildhauerei an der Stuttgarter Kunstakademie Anerkennung fand. Sein „Ruhendes Paar“ entstand in der Zeit des Arbeitsverbotes 1939 und vermittelt den Eindruck einer bildnerischen

### Wäppner

Sandstein farbig gefasst  
(Kopie von Martin Kirstein,  
Original im Stadtmuseum)  
von *Leonhard Baumhauer*  
Marktplatz

Situation, die sich als bedrohte Geborgenheit kennzeichnen ließe.

Zur gleichen Zeit gab die damals noch selbstständige Gemeinde Eltingen für den



neuen Dorfbrunnen bei Jacob Wilhelm Fehrle in Schwäbisch Gmünd die Figur der Schnitterin in Auftrag, die man als Pendant zum Leonberger Wäppner ansehen kann. Die Widmung an Katharina Kepler geht auf einen Beschluss des Eltinger Gemeinderats zurück. Den bildhauerischen Faden nahmen Ingrid

### **Schnitterin, gewidmet Katharina Kepler zum Gedächtnis, 1937**

Muschelkalk  
von Jacob Wilhelm Fehrle  
Carl-Schmincke-Straße, Eltingen

Dahn und Max Schmitz auf, die in den 1960er-Jahren nach Leonberg kamen. Beide hatten in Karlsruhe und Stuttgart studiert. Sie arbeiteten konstruktiv mit Stahl

und Plexiglas. Der in Höfingen aufgewachsene Steinbildhauer Hans Daniel Sailer, ein Schüler Alfred Hrdlickas, gehört heute ebenso zu den anerkannten Bildhauern in der Stadt wie Matthias Eder und Andreas Geisselhardt.

Matthias Eder hat die außergewöhnliche Innenausstattung der Katholischen Kirche mit dem monumentalen Auferstehungs-Relief geschaffen. Geisselhardt erprobt als Mitglied der Gruppe JAK neue Wege bildnerischer Kunst (Installationen). Daneben entstehen im Atelier des Malers Hans Mendler Holzskulpturen. Auch die Holzarbeiten des Autodidakten Walter Hörnstein finden viel Beachtung. Seit 1972 sind zudem Freilandausstellungen von Bild-

hauern und Symposien auf der Leonberger Heide zur festen Einrichtung im kulturellen Leben der Stadt geworden.

Immer wieder wurden Werke aus diesen Ausstellungen erworben und dauerhaft aufgestellt. Zuletzt konnten im Ergebnis eines Wettbewerbs unter den Leonberger Bildhauern drei Kreisverkehre mit großformatigen Plastiken ausgestattet werden.

Wie dieser Führer zu den einzelnen Kunstwerken zeigt, verdankt Leonberg darüber hinaus viele seiner Kunstwerke in der Stadt großzügigen Spendern und Leihgebern.

### Ruhendes Paar, 1939

Bronze

von Otto Baum

Trausaal im Alten Rathaus





## **Friedensmahnmal, 1989 / 1990**

*von Hans Daniel Sailer  
Stadtpark*

Das von dem Leonberger Bildhauer Hans Daniel Sailer entworfene Friedensmahnmal ging aus einem Wettbewerb der Stadt hervor. Anschließend wurde es von ihm, gemeinsam mit anderen Künstlern, in zwei Jah-

ren realisiert. Das etwa 200 Quadratmeter große Gesamtkunstwerk im Stadtpark ist in der „Form einer archäologischen Grabungsstätte“ gestaltet, als „Spuren suchende Freilegung der Vergangenheit“. Es erinnert an die Opfer von Gewaltherrschaft, ruft zum Frieden unter den Menschen und mit der Natur

auf. Im Mittelpunkt steht die hoch emporragende, mit mythischen Bildern versehene Friedens-Stele. Unmittelbar daneben befinden sich die Krypta und ein mit Efeu bewachsener Torbogen, der den Weg zur Gedenkstätte des KZ-Außenlagers im Engelbergtunnel weist. Die als Kreuz angeordnete Blutrinne oberhalb der Krypta und der Marmorkopf an einem eisernen

Träger sind Sinnbilder für die vielen Opfer von Gewalt.

Neben anderen Künstlern kam Bernd Wilde schon vor dem Mauerfall aus Ostberlin zur Sailerschen Bauhütte. Sein „Liegendes Paar“ zeigt in kubischer Formsprache die beglückende Zweisamkeit von Mann und Frau.

Linke Seite:

### **Friedens-Stele**

Maulbronner Sandstein

Rechts:

### **Kopf**

Marmor

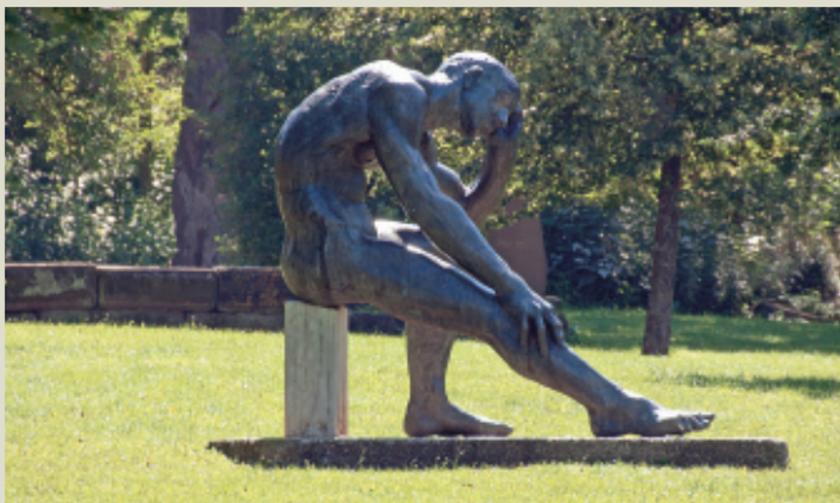
Unten:

### **Liegendes Paar**

Heller Sandstein

von *Berndt Wilde*





### **Sinnender, 1967**

Bronze

von *Waldemar Grzimek*

Dauerleihgabe der Conventa GmbH, Herbert Baur Stadtpark

Die etwa 2 Meter hohe, von dem damals in Westberlin lebenden Bildhauer geschaffene Bronzeplastik war ursprünglich an einem AWO-Studentenheim in Tübingen aufgestellt. Waldemar Grzi-

mek (1918 bis 1984) zählt zu den herausragenden deutschen Bildhauern der Nachkriegszeit. Die Skulptur zeigt in realistischer Darstellung einen sitzenden männlichen Akt in nachdenklicher Pose. Angespannte Konzentration und gelöste Offenheit finden in dieser Figur gleichermaßen Ausdruck. Sie steht seit 1990 unter Denkmalschutz.

---

### **Kopffpaar, 1974**

Belgischer Granit

von *Herbert Baumann*

Stadtpark

Der Professor für Bildhauerei an der Stuttgarter Kunstakademie beteiligte sich 1974 mit seinen Studenten am Bildhauersymposium auf der Leonberger Heide. Damals entstand das „Kopffpaar“.



## Kugelwelt, 1989

Cortenstahl

von Klaus Duschat

Stadtspark

Der 1955 in Südafrika geborene Bildhauer beteiligte sich an der Ausstellung „Plastik 91“ im Stadtspark. Seine Stahlplastik entstand aus den Gegebenheiten seines Ausgangsmaterials Schrott.



## Die Brücke, 1998

Edelstahl

von Heide Bihlmaier

gestiftet von Ernst-Martin  
Schaible, Firma „Der Kreis“

Insel im Parksee

Das formschöne Werk der Leonberger Künstlerin will Vergangenheit und Zukunft miteinander verbinden. Die aus sieben gleich langen

und einem kürzeren Bogen sowie einer Querverbindung bestehende Plastik symbolisiert 750 Jahre Stadtgeschichte Leonbergs. Wie gewachsen zeichnen sich die silbrig-hellen Linien des Halbrunds vor dem Hintergrund ab und vervielfältigen sich im Spiegelbild der Wasseroberfläche.





### Prometheus, um 1980

Bronze

von Fritz Nuss

Dauerleihgabe des Landes  
Baden-Württemberg  
Pomeranzengarten

Das Hauptthema der Plastiken von Fritz Nuss (1907 bis 1999) ist der menschliche Körper. Für den etwa 3 Meter hohen „Prometheus“

fand das Land Baden-Württemberg 1983 einen geeigneten Standort auf dem Terrassengelände des Pomeranzengartens. Die Plastik zeigt Prometheus, wie er den Menschen das Feuer bringt, das der Göttervater Zeus ihnen nicht geben wollte. Er lehnt sich gegen den Willen des Vaters auf.

### Wächter der Natur, um 2000

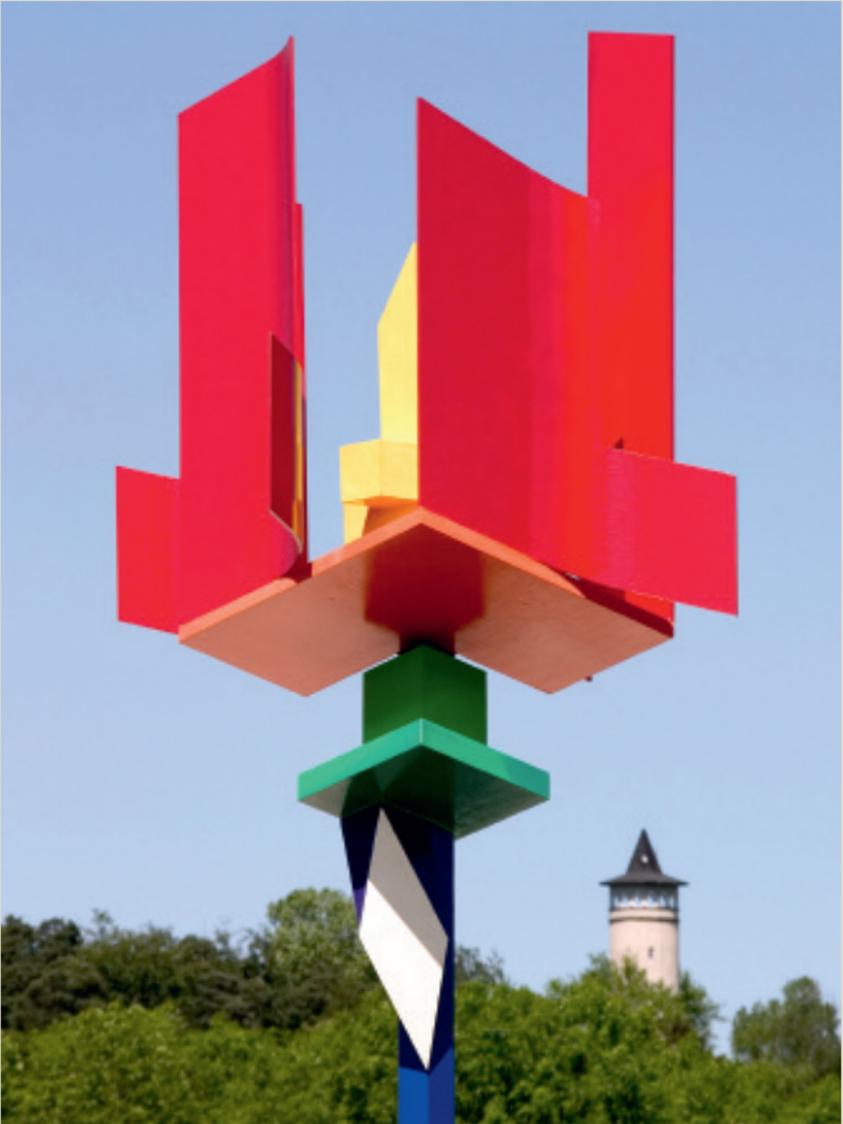
Eiche

von Walter Hörnstein

Schenkung des Künstlers  
Hauerlöcher

Hörnstein hat expressive Skulpturen aus Holz erschaffen. Die für ihn wesentliche Einheit von Mensch und Natur findet ihren Ausdruck in dieser Hirtenfigur.





## Florescanda, ein Zeichen für Leonberg, 2009

Stahl, farbig gefasst  
von Max Schmitz  
Kreisverkehr Stuttgarter Straße

Die von Max Schmitz geschaffene, 7,50 Meter hohe Stahlplastik ging aus einem Bildhauerwettbewerb der Stadt hervor. Sie ist charakteristisch für das Gesamtwerk des Leonberger Bild-

hauers, das dem Konstruktivismus verpflichtet ist. Den Schlüssel zum Verständnis der Arbeit liefert die fünfmal verwandelte L-Form, die sich zu einem floral anmutenden Ganzen ordnet. Ihre leuchtende Farbgebung ist heiter, wirkt aber nicht bunt. Entsprechend ihrem kreisrunden Standort ist die Stahlplastik mehransichtig.



## Sitzendes Paar, 1981

Kalkstein  
von Josef Nadj  
Leonberger Heide

Der Bildhauer beteiligte sich 1981 zusammen mit der Bildhauerklasse von Professor Herbert Baumann am Symposium auf der Leonberger Heide. Die beiden Figuren entstanden unmittelbar aus dem Stein heraus.

## Abstrakte Form, 1981

Kalkstein  
von Jonas Braun  
Leonberger Heide

Ziel des Symposiums der Bildhauerklasse der Stuttgarter Kunstakademie 1981 war, den jungen Bildhauern Gelegenheit zu geben, im Naturraum in größeren Dimensionen ihre Ideen zu

realisieren. Neben dem „Sitzenden Paar“ von Josef Nadj verblieb auch die „Abstrakte Form“ von Jonas Braun am Standort des Symposiums. Der Vergleich beider Skulpturen zeigt die unterschiedlichen Möglichkeiten realistischer und abstrakter Formgebung bei Paarfiguren.





## Namenswand und Haus der Tausend Namen, 2006 / 2013

Stahl

von Johannes Kares

Auftrag der KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg e.V.

KZ-Gedenkstätte

am alten Engelbergtunnel

Es waren Männer aus ganz Europa, die ab April 1944 im KZ-Außenlager Leonberg Zwangsarbeit für die Firma Messerschmidt leisteten und vielfach dabei zu Tode kamen. Die KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg beauftragte den Tübinger Bildhauer Johannes Kares, den Namen dieser Menschen eine künstlerische Form zu verleihen und damit die Erinnerung an sie zu bewahren. Die mächtige stählerne



Namenswand umfasst die 2006 bekannten 3000 Namen. Das Haus der 1000 Namen erinnert an die Häftlinge, die danach identifiziert werden konnten. Unter der Leitung von J. Kares hämmerten Schulkinder diese Namen in Stahlbleche, die, in ein Stahlgehäuse gehängt, bei Bedarf ergänzt werden können.



### Symbol der Freundschaft, 1973

V2a-Stahl, zweifarbig,  
kunststoffbeschichtet  
von Gerlinde Beck  
Dauerleihgabe Wüstenrot &  
Württembergische AG  
Am Hallenbad

Die von der bekannten Stuttgarter Bildhauerin Gerlinde Beck erschaffene Stahlplastik ging aus einem Wettbewerb der Leonberger Bausparkasse hervor. Bis 2009 stand die 7 Meter ho-

he Stele in der Lindenstraße, bevor sie mit dem Abbruch der Bausparkasse versetzt wurde. Sie besteht aus drei Elementen: der roten Mittelsäule mit kreisrunder Durchbrechung und zwei silberfarbenen Teilsäulen, die im konkaven Innenschwung die Rundung aufnehmen. Der von zwei Halbkreisen umrahmte Kreis zeigt das von Gerlinde Beck bevorzugte Motiv „Kern und Umformung“.



## Raumkörper 77 s.w. 2 T., 1977

Polyester

von *Horst Kuhnert*

Am Neuen Rathaus

Nach anfänglicher abstrakter Malerei im Geiste seines Lehrers Heinrich Wildemann wendete sich der Stuttgarter Künstler 1963 dem plastischen Arbeiten zu. Kuh-

nernt wählte als einer der ersten deutschen Künstler in großem Stil Kunststoff als Material für seine Plastiken. Die Verräumlichung der Fläche war ab 1969 die Grundidee für seine Polyesterplastiken. Der schwarzweiße Raumkörper wurde von der Stadt Leonberg 1977 angekauft.



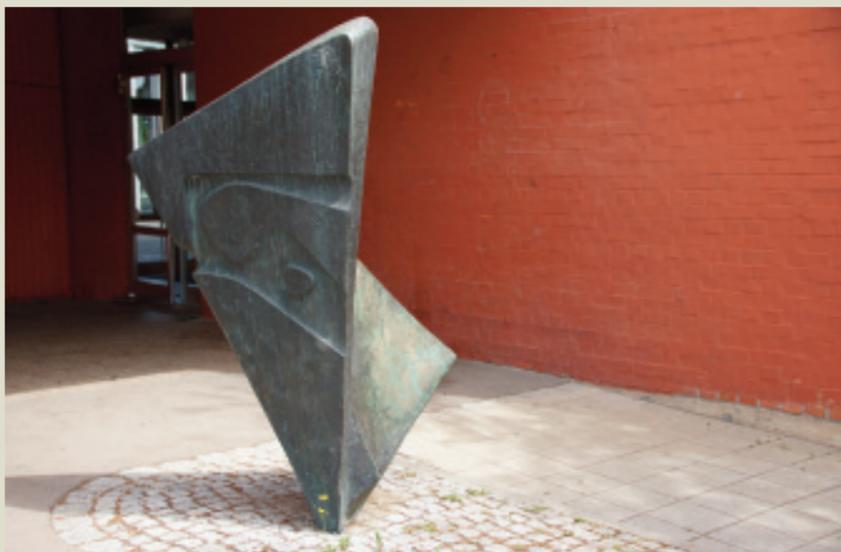
## Knabe mit Taube, um 1955

Bronze

von *Fritz von Gräfenitz*

Innenhof Neues Rathaus

Von der poetischen Bronze des Bildhauers gibt es mehrere Abgüsse. Die Leonberger Figur gehörte 1961 zur Ausstattung des damals als Landratsamt errichteten heutigen Neuen Rathauses.



### **Flug, 1957**

Bronze

von *Hans-Dieter Bohnet*  
Schulhof Albert-Schweitzer-  
Gymnasium

Der Stuttgarter Bildhauer Hans-Dieter Bohnet hatte 1957 gerade sieben Jahre die Stuttgarter Kunstakademie als Meisterschüler von Otto Baum (geboren 1900

in Leonberg) absolviert. Seine Bronzeplastik ging aus einem Wettbewerb für das damalige Atrium hervor. Seit 2004 steht sie am heutigen Standort. Bohnet greift die mythische Ikarus-Legende auf. Seine geschwungene, auf der Spitze stehende Dreiecksfläche lebt von gezielten Formkontrasten.

---

### **Raumspiegel „Psyche“ (Kavernikus), 1972**

Edelstahl

von *Karl-Heinz Franke*  
Am Postgebäude

Die Grundidee der Objekte des Künstlers ist, Dynamik in einem statischen Raum sichtbar zu machen. Dabei sei die Kunst statisch und das sie umgebende Leben dynamisch.





### Sublimation, 2013

Stahl

von Max Schmitz

Dauerleihgabe des Künstlers  
Auf dem Autobahndeckel

Die Beziehungen von Mathematik und Kunst stehen im Zentrum des künstlerischen Schaffens des Leonberger Bildhauers. Seine dreidimensionalen Stahlfiguren bestehen aus geome-

trischen Körpern, die sich in der Form unterscheiden und dennoch die gleiche Masse besitzen. In seinem Werk „Sublimation“ entwickeln sich diese Einzelkörper und ihre jeweiligen Oberflächen parallel zu den Aggregatzuständen der Natur. Der hochpolierte, letzte Teil erscheint fast völlig schwerelos.



### Empty Spoon II, 2006

Bronze

von *Dietrich Klinge*

Am Krankenhaus, Besitz des  
Landkreises Böblingen

Der in Weidelbach bei Dinkelsbühl lebende D. Klinge zählt zu den international erfolgreichen deutschen Bildhauern. Wichtige Lehrer waren Herbert Baumann

und Alfred Hrdlicka. Seine Skulpturen erscheinen auf den ersten Blick aus Holz gemacht. Es sind aber Bronzezüge nach Modellen, die er aus Holz herauschneidet. Ein alter Holzlöffel hat ihn zu dieser abstrahierten Frauenfigur angeregt, die als Fruchtbarkeitssymbol gedeutet werden kann.

## Wassersäule

Edelstahl

von David D. Lauer

Am Leobad

Der Karlsruher Künstler entwickelte aus einem Grundmodul die 9,60 Meter hohe, durchbrochene Säule mit achteckigem Querschnitt – seine Interpretation der „Endlosen Säule“ Constantin Brancusis.



## Kubus und Linie

Cortenstahl

von Werner Pokorny

Neue Ramtelstraße, bei der August-Lämmle-Schule

Werner Pokorny baut seine Plastiken aus Cortenstahlblechen als Hohlkörper auf, die durch die Präzision der Verarbeitung den Eindruck von massiven Körpern ver-

mitteln. Deren ästhetische Wirkung wird durch den rostroten Farbton des oxidierten Stahls mitbestimmt. Die Arbeit bezieht ihre Wirkung aus dem Kontrast des geschlossenen Kubus und der drei offenen Torformen, die dem Betrachter den Gegensatz von Statik und Dynamik verdeutlichen.



### **Christian-Wagner-Brunnen, 1995**

Stahl, historische Brunneneinfassung, schwarzer Marmor  
von *Frei Otto*

Gestiftet von der Christian-Wagner-Gesellschaft e.V.  
Hauptstraße, Warmbronn

Der bekannte Architekt Frei Otto hat diesen Baum erschaffen, der den Kreislauf

des Wassers versinnbildlicht, von den verzweigten Wurzeln bis zu den Tropfen aus den Zweigen. Dazwischen werden die feinen Stahlröhren zu einem kräftigen Stamm verklammert. Diese Brunnenplastik ist gleichzeitig Symbol der Natur und Technik im Dienst der Kunst.



### **Jüngling mit Stab, um 1980**

Bronze

von *Karl Ulrich Nuss*

Grünanlage Dobel, Gebersheim

Der Sohn von Fritz Nuss war 1967 bis 1970 Meisterschüler von Bernhard Heiliger in Berlin. Er arbeitet vorwiegend figürlich in Bronze und Stein. Seine Werke fin-

den sich in zahlreichen deutschen Städten. Die schlanke, aufrechte Gestalt des Jünglings strahlt Gelassenheit und Würde aus. Die lebensgroße Einzelfigur wirkt in sich zurückgezogen, klar architektonisch gebaut und geprägt von stark verinnerlichter Ruhe ohne falsches Pathos.



### **Mythisches Pferd, 2010**

Steinguss, farbig gefasst

von *Hans Daniel Sailer*

Kreisverkehr Ditzinger Straße,  
Höfingen

Mit diesem rötlichen Steinguss bezieht sich Sailer auch auf die in unmittelbarer Nähe befindlichen Funde einer jungsteinzeitlichen Siedlung.



## Leonberger Hund, 2006

Bronze

von Edith Nagy und Balózs Pintér

Gestiftet von IAMS Company

Bürgerplatz an der Stadthalle

Das Denkmal wurde zu Ehren des Begründers der Leonberger Hunderasse, Heinrich Essig (1808 bis 1887), von einem jungen Bildhauerehepaar geschaffen.

## Eltinger Esel

Belgischer Granit

von der Bildhauerei Geisselhardt, Katja Geisselhardt

Gestiftet vom Bürgerverein

Eltingen

Kirchplatz Eltingen

Nach dem Entwurf der Leonbergerin K. Geisselhardt gab der Eltinger Bürgerverein das heimliche Wappentier der Eltinger in Auftrag.



## Servus, 2013

Stahl, verzinkt, bemalt, farbiges Plexiglas

von Hans Mandler

Gestiftet von der GEZE GmbH,

Frau Brigitte Vöster-Alber

Kreisverkehr Römerstraße

H. Mandler hat ein Fantasiewesen geschaffen, dessen Kopf sich im Wind dreht; mal zeigt es ein lachendes, mal ein weinendes Gesicht.



# Plastiken in Leonberg

## Baumann, Herbert

Kopfpaar, 1974  
Belgischer Granit  
Stadtpark

## Baumhauer, Leonard

Wäppner (Kopie), 1566  
Sandstein, farbig gefasst  
Marktplatz Leonberg

## Beck, Gerlinde

Symbol der Freundschaft,  
1973  
V2A-Stahl, zweifarbig,  
kunststoffbeschichtet  
Am Hallenbad

## Bier, Gerda

Objekt W/B, 1982  
Holz, Eisen  
Am Ezach-Kindergarten

## Bihlmaier, Heide

Bogen  
Ton gebrannt, glasiert  
Am Höfinger Rathaus

## Bihlmaier, Heide

Die Brücke, 1998  
Edelstahl  
Insel im Parksee

## Bohnet, Hans-Dieter

Flug, 1957  
Bronze  
Innenhof Albert-  
Schweitzer-Gymnasium

## Braun, Jonas

Abstrakte Form, 1981  
Kalkstein  
Leonberger Heide

## Centmayer, Marcus

Ohne Titel, 1987  
Sandstein, Stahl  
An der Feuerwache

## Daucher, Elmar

Stele  
Marmor  
Innenhof Gerhart-  
Hauptmann-Realschule

## Dreyer, Franz

Agamemnon  
Kalkstein  
Am Spielplatz  
beim Reitstadion

## Duschat, Klaus

Kugelwelt, 1989  
Cortenstahl  
Stadtpark

## Fabritius, Gert

Vor Anker  
Holzrelief  
An der Fassade  
Altes Rathaus

## Fehrle, Jakob W.

Schnitterin, 1937,  
gewidmet Katharina  
Kepler  
Muschelkalk  
Carl-Schmincke-Straße  
Ecke Hindenburgstraße

## Fischer, Manuela

Blackbird  
Bronze  
Wiese am Krankenhaus

## Franke, Karl-Heinz

Raumspiegel „Psyche“  
(Kavernikus), 1972  
Edelstahl  
Am Postgebäude

## Geisselhardt, Katja

Eltinger Esel (Elti)  
Belgischer Granit  
Kirchplatz Eltingen

## Graevenitz, Fritz von

Pferdemarkt  
Bronzerelief  
Grabenstraße

## Graevenitz, Fritz von

Knabe mit Taube,  
um 1955  
Bronze  
Innenhof Neues Rathaus

## Gruner, Gottfried

Mahnmal für die Opfer  
des 1. und 2. Weltkrieges  
Muschelkalk  
Friedhof Höfingen

## Grzimek, Waldemar

Sinnender, 1967  
Bronze  
Stadtpark

## Hantschke, Rainer

Keimpaar  
Carraramarmor  
Beim Hallenbad

## Hörnstein, Walter

Abstrakte Stele  
Eiche  
Am Höfinger Rathaus

## Hörnstein, Walter

Eulen  
Eiche  
Glemsmühlenweg

## Hörnstein, Walter

Wächter der Natur,  
um 2000  
Eiche  
Hauerlöcher (Glemstal)

## Hörnstein, Walter

Eule, 2007  
Eiche  
Am Jagdhaus im Eltinger  
Wald

## Kares, Johannes

Stele, 1984  
Granit  
Seestraße Ecke Graben-  
straße

## Kares, Johannes

Baum  
Bronze-Relief  
Altes Rathaus Eltingen

## Kares, Johannes

Ring  
Bronze  
Leo-Bad / Liegewiese

**Kares, Johannes**

Namenswand und Haus  
der Tausend Namen,  
2006/2013  
Stahl  
Am Alten Engelberg-  
tunnel

**Klinge, Dietrich**

Empty Spoon II, 2006  
Bronze  
Am Krankenhaus

**Kuhnert, Horst**

Raumkörper 77 s.w. 2 T.,  
1977  
Polyester  
Belforter Platz

**Lange, Michael**

Kunst verbindet  
Eiche  
Schulhof Schellingschule

**Längerer, Gerhardt**

Hirschbrunnen  
Rotsandstein, Bronze  
Grabenstraße

**Lauer, David D.**

Wassersäule, 1991  
Edelstahl  
Am Leobad

**Laun, Hans**

Friedensmahnmal –  
Relief, 1989/1990  
Sandstein, farbig gefasst  
Oberer Stadtpark

**Mendler, Hans**

Servus, 2013  
Stahl, verzinkt, bemalt,  
Plexiglas  
Kreisverkehr Römerstraße

**Nadj, Josef**

Kreuzabnahme  
Marmor  
Pomeranzengarten

**Nadj, Josef**

Sitzendes Paar, 1981  
Kalkstein  
Leonberger Heide

**Nadj, Josef**

Pan  
Kalkstein  
Schlossstraße Höfingen

**Nagy, Edith, und Pintér,  
Balózs**

Leonberger Hund, 2006  
Bronze  
Bürgerplatz an  
der Stadthalle

**Nawratil, Erich**

Gedenkstein  
F.W.J. Schelling  
Bronze, Granit  
Engelberg

**Nuss, Fritz**

Prometheus, um 1980  
Bronze  
Pomeranzengarten

**Nuss, Karl Ulrich**

Jüngling mit Stab,  
um 1980  
Bronze  
Grünanlage Dobel,  
Gebersheim

**Otto, Frei**

Christian-Wagner-  
Brunnen, 1995  
Stahl, historische  
Brunneneinfassung,  
schwarzer Marmor  
Hauptstraße Warmbronn

**Pokorny, Werner**

Kubus und Linie, 1986  
Cortenstahl  
Neue Ramtelstraße

**Raßl, Franz**

Auf der Suche nach der  
göttlichen Gleichmut  
Juramarmor  
Stadtpark

**Roesner-Drenhaus,  
Christina**

Kreisabwicklung am  
Senkrechtstab  
Edelstahl  
Plateau unterhalb der  
Schloßmauer

**Sailer, Hans Daniel**

Grizly et moi  
Maulbronner Sandstein  
Am Galerieverein

**Sailer, Hans Daniel**

Friedensmahnmal –  
Große Stele, 1989/1990  
Maulbronner Sandstein  
Stadtpark

**Sailer, Hans Daniel**

Friedensmahnmal –  
Krypta/Bogen,  
1989/1990  
Gebrannte Steine  
Stadtpark

**Sailer, Hans Daniel**

Friedensmahnmal –  
Kopf, 1989/1990  
Carraramarmor  
Stadtpark

**Sailer, Hans Daniel**

Friedensmahnmal –  
Eingangsstele,  
1989/1990  
Sandstein  
Stadtpark

**Sailer, Hans Daniel**

Friedensmahnmal –  
Relief Diana, 1989/1990  
Sandstein  
Stadtpark

**Sailer, Hans Daniel**

Mythisches Pferd, 2010  
Steinguss, farbig gefasst  
Kreisverkehr Ditzinger  
Straße, Höfingen

**Schickhardt, Heinrich**

Brunnen im Pomeranzen-  
garten, 1609  
Sandstein  
Pomeranzengarten

**Schmid, Adolf**

Den Opfern der Gewalt  
Rotsandstein  
Friedhof Seestraße

**Schmitz, Max**

Florescanda, ein Zeichen  
für Leonberg, 2009  
Stahl, farbig gefasst  
Kreisverkehr Stuttgarter  
Straße

**Schmitz, Max**

Würfel in Entfaltung  
Stahl  
Am Christian-Wagner-  
Haus, Warmbronn

**Schmitz, Max**

Sublimation, 2013  
Stahl  
Auf dem Autobahn-  
deckel

**Unbekannt**

Fisch  
Kalkstein  
Leonberger Heide

**Wilde, Berndt**

Friedensmahnmal –  
Liegendes Paar,  
1989/1990  
Sandstein  
Oberer Stadtpark

**Zimmerle, Roswitha**

Menschen wie Du  
und ich  
Marmor  
An der Ostertagschule

© 2015 Leonberg, Stadtmarketing  
[www.leonberg.de](http://www.leonberg.de)

Konzeption, Redaktion und Gestaltung BG-Buch:  
Almut Gaugler, Leonberg  
INKA satz & grafik, Rudersberg

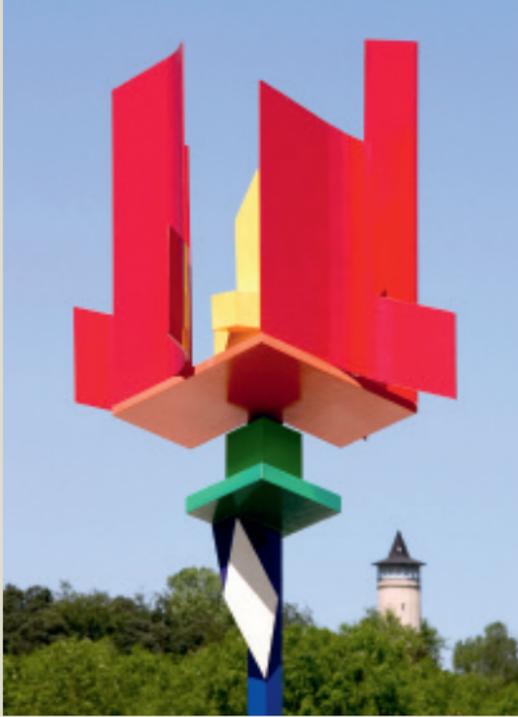
Text: Christina Ossowski, Kulturamt Leonberg

Druck und Bindung: Druckerei Aickelin GmbH, Leonberg

© Abbildungen: Archiv Gaugler, Leonberg;  
Foto Seite 11, Rückseite: Karin Mueller

© Kartografie: Städte-Verlag E.v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH –  
70736 Fellbach, [www.1001-stadtplan.de](http://www.1001-stadtplan.de)

Titelbild: „Sinnender“ von Waldemar Grzimek  
Umschlagrückseite: „Florescanda“ von Max Schmitz



## Herzlich willkommen in Leonberg

Leonberg liegt besonders verkehrsgünstig direkt am Schnittpunkt der Autobahnen A 8 (München – Karlsruhe) und A 81 (Bodensee – Heilbronn). S-Bahn-Anschluss für den gesamten Regionalverkehr (Region Mittlerer Neckar) und Busverbindungen nach Stuttgart sowie in die benachbarten Städte und Gemeinden sorgen für einen zuverlässig funktionierenden Personennahverkehr.

